

und ab in dem beengten Hofraum; die altersschwarzen Thüren ächzten in ihren rostigen Angeln. Die Fenster, kaum gross genug, um den Kopf hindurch zu stecken, waren aus zahllosen, in Blei gefassten Täfelchen construirt, kurz der ganze Bauzustand des Hauses trug alle Merkmale hohen Alters an sich.“

In diesem merkwürdigen und gewiss nicht der Schulhygiene entsprechenden Hause, das bestimmt schon vor der zweiten türkischen Invasion (1683) stand, befand sich durch hundert Jahre auch eine — *Schule*. Sie bestand nur aus einem Zimmer des Erdgeschosses und hiess sehr bezeichnend die „*arme Schule*“. Erst 1814 wurde sie aufgelassen und mit der „*reichen Schule*“ — auch „*bürgerliche Schule*“ genannt — in der Servitengasse Nr. 15 (alt 84) vereinigt. In dieser Gegenüberstellung liegt gewiss eine treffende Charakteristik der früher bestehenden Schulzustände.

LXXXIII. CAPITEL.



Die Kinderspitalgasse.

Der Name dieser Gasse deutet schon auf das bemerkenswertheste Gebäude derselben — das „*St. Annen-Kinderspital* Nr. 6 (alt 361.)“

Es entstand unter werththätiger Unterstützung zahlreicher Menschenfreunde durch die Bemühungen des Professors Dr. Ludwig *Mauthner* von *Mauthstein* (geb. 1807, gest. 8. April 1851). Wie alle aus der Privat-Initiative entstehenden solchen Anstalten entwickelte sich auch das Sanct Annen-Kinderspital aus den bescheidensten Anfängen; es war zuerst von 1837 bis 1847 im Schottenfeld Nr. 26 untergebracht, bis der mühsam gesammelte Fonds die Errichtung des jetzigen Gebäudes gestattete, dessen Schlussstein am 18. September 1848, als Wien unter den schwersten Convulsionen des Revolutionsjahres litt, gelegt wurde.

Obwohl im Laufe der späteren Jahre noch mehrere ähnliche Anstalten entstanden, erwiesen sich doch bald die Räume des St. Annen-Kinderspitals zu klein. In den letzten Jahren ist es den Bemühungen des Directors, k. k. Leibarztes, Professor Hofrath Hermann Freiherr von Widerhofer gelungen, durch freiwillige Spenden hochherziger Kinderfreunde die nöthigen Mittel aufzubringen, um zu Ergänzungsbauten, namentlich zur Errichtung des dringend nöthigen „*Diphtheritis-Pavillons*“ schreiten zu können.

Mit Ausnahme des Pariser Kinder-Krankenhauses, das seit 1802 besteht, ist das St. Annen-Kinderspital das älteste ähnliche Institut in ganz Europa. Seit 1840 ist damit ein Ambulatorium und eine Klinik für Kinderkrankheiten verbunden, die sehr stark benützt werden und segensreich wirken.